

DOROTHE ZIMMERMANN

ANTIKOMMUNISTEN ALS STAATSSCHÜTZER

DER SCHWEIZERISCHE VATERLÄNDISCHE
VERBAND, 1930–1948

CHRONOS

INHALT

Dank	7
EINLEITUNG	9
Antikommunismus und Staatsschutz	10
Fragestellung und Aufbau	15
Methodisch-theoretische Ansätze und Untersuchungszeitraum	19
Forschungsstand	27
Quellen	36
1 VERBANDSMITGLIEDER UND NETZWERKER	39
1.1 Die Gründung des SVV 1919 und seine internationale Vernetzung bis 1930	40
1.2 Organisationsstruktur und Tätigkeitsbereiche, 1919–1948	60
1.3 Mitglieder	79
1.4 Antikommunistische Netzwerke	95
1.5 Vernetzte Verbandsmitglieder – Fazit	157
2 DENUNZIANTEN	163
2.1 Die Denunzianten und ihre Ermittlungsmethoden	170
2.2 Konjunkturen der Denunziation	180
2.3 Kommunisten, Juden und Nationalsozialisten im Visier des Nachrichtendienstes	191
2.4 Der Weg der Akten und die Folgen der Denunziation	217
2.5 Motive für die Denunziation	256
2.6 Private Überwacher und antikommunistische Praktiken in der Schweiz – Fazit	273
3 EXPERTEN UND LOBBYISTEN	279
3.1 Der Ausschluss der Kommunisten aus dem Staatsdienst, 1932/1938	288
3.2 Otto Heusser als Experte für die Bundespolizei, 1933–1935	302
3.3 Das Verbot der KPS, 1936–1940	318
3.4 Eugen Bircher und der SVV fordern eine restriktive Flüchtlingspolitik	343
3.5 Der SVV als Lobbyist und Experte – Fazit	366

4	ERINNERUNGSPOLITIKER	373
4.1	Schriften, Vorträge und Denkmäler, 1918–1928	376
4.2	Die «Genfer Unruhen» als kritisches Ereignis für den schweizerischen Antikommunismus	388
4.3	«Der rote Weltsturm» – ein politisches Buchprojekt, 1935–1938	393
4.4	Ein «zweites 1918» während des Zweiten Weltkrieges	401
4.5	Die Erinnerung an den Landesstreik – Fazit	410
5	ILLEGITIME ÜBERWACHER	413
5.1	Chronologischer Rückblick und Fazit	413
5.2	Die Aufdeckung des Nachrichtendienstes und das Ende des SVV, 1946–1949	429
5.3	Ausblick – Kontinuitäten und Brüche des Antikommunismus nach 1948	438
	ANHANG	455
	Quellen	455
	Literatur	466
	Abkürzungsverzeichnis	500
	Bildnachweis	502